

Stand

PRODUKTION

Produktionsstatus zwischen Drehenden — Crew hält Position, Schauspieler gehen aus Kostüm/Maske heraus. Kann Stunden dauern bei Umbauten oder Wetter.

Zwischen zwei Aufnahmen ist mehr im Gang, als es von außen wirkt — der Stand ist diese oft unterschätzte Phase, in der die Produktion technisch stillsteht, aber organisatorisch auf Hochtouren läuft. Die Crew bleibt an Position, Kameras und Licht bleiben stehen, während Schauspieler die Maske verlassen, sich erfrischen oder die nächste Szene durchsprechen. Regisseur und DoP besprechen die nächste Einstellung, Script Supervisor notiert Kontinuität, Set Design prüft, ob Props exakt wie vor dem letzten Take platziert waren. Ein Stand kann fünf Minuten dauern, wenn nur die Kamera neu positioniert wird — oder mehrere Stunden, wenn ein kompletter Setumbau ansteht. Bei Wetter-Problemen (Sonne verschwindet, Wind frischt auf) kann ein Stand zur Warteschleife werden: Crew sitzt herum, Schauspieler sitzen im Wohnwagen, PA kontrolliert Funkgeräte. Das kostet Geld und Nerven. Deshalb planen erfahrene Produktionsleiter Stands strategisch ein — etwa indem sie während eines langen Stands Interviews drehen lassen oder ADR vorbereiten. Am Set macht sich der Stand vor allem durch Ruhe bemerkbar. Keine Kamera läuft, kein Slate klappt. Stattdessen: Grips wechseln C-Stands aus, der Lichttechniker justiert einen HMI nach, Continuity prüft einen Screenshot vom letzten Take gegen die aktuelle Szene, der Ton-Assistent testet die Kabelführung. Schauspieler nutzen die Zeit, um ihre Energie zu speichern — ein professioneller Actor sitzt still, visualisiert die nächste Szene, wechselt nicht in Small Talk. Besonders bei Mehrkamera-Setups (mehrere Kameras gleichzeitig) können Stands länger werden, weil jede Kamera neu fokussiert und vermessen werden muss. Ein Stand ist auch die ideale Gelegenheit für den Focus Puller, um Markierungen zu überprüfen — besonders wichtig bei Dolly-Fahrten oder Kran-Moves. Für den DoP bedeutet ein Stand: die Lichtsituation mit Polaroid kontrollieren, Kontrast und Schatten-Zeichnung überprüfen, eventuell noch einen Flag nachstellen. Im Schnitt hat der Stand keine Spur hinterlassen — das ist sein Zweck. Aber ohne ordentliche Stands am Set entstehen später Kontinuitäts-Albträume im Schnittroom: Schauspieler sitzen plötzlich anders, der Ring ist auf der falschen Hand, die Kerze drei Zentimeter versetzt. Ein ruhiger, strukturierter Stand ist Gold wert.